

ches wird das Schöpfertum der Werktätigen immer mehr entfaltet. Jeder an seinem Platz das Beste für unseren sozialistischen Friedensstaat — dieser Gedanke im Brief der Werktätigen des VEB Carl Zeiss Jena und vieler anderer Kombinate an den Genossen Erich Honecker — ist ein Bekenntnis ihrer Verbundenheit mit unserer Partei und das eindrucksvolle Zeichen einer neuen Qualität der Parteiarbeit. So führt unsere Partei, unter Nutzung der Vorzüge des Sozialismus, mit Energie und Umsicht die wissenschaftlich-technische Revolution zum Wohle des Volkes voran.

Zentral herausgegebene Lehr-, Agitations- und Anschauungsmittel wie Dia-Serien, Wandzeitungsmaterial und Plakate werden zunehmend besser genutzt. Am überzeugendsten wirken sie, wie wir zum Beispiel in Berliner Parteiorganisationen feststellen konnten, wo eigene Aussagen diese ergänzen und bereichern. Die meisten Parteiorganisationen in den Kombinatbetrieben leisten eine kluge und weitsichtige Überzeugungsarbeit, um die Werktätigen auf die hohen Anforderungen einzustellen, die sich aus dem Intensivierungsprozeß, besonders aus der Entwicklung und Anwendung der Schlüsseltechnologien, ergeben.

Auch die Mehrzahl der Parteiorganisationen der sozialistischen Landwirtschaft organisiert eine wirksame politische Massenarbeit. Aufbauend auf den Erfahrungen der Genossenschaftsbauern und Landarbeiter, werden die neuesten wissenschaftlich-technischen Erkenntnisse mittels Höchstertrags- und Höchstleistungskonzeptionen umgesetzt. Die hohen Erträge in der Feld- und die Leistungen in der Viehwirtschaft sind ein Zeugnis des Bauernfleißes und zugleich eine Bestätigung der bewährten Agrarpolitik unserer Partei.

So können wir aus allen Bereichen des gesellschaftlichen Lebens berichten, daß große Anstrengungen unternommen werden, um die politisch-ideologische Arbeit, das Herzstück der Parteiarbeit, ständig weiter zu qualifizieren, entsprechend dem hohen Rang, den unsere Partei ihr in der Führungstätigkeit schon immer beigemessen hat.

Liebe Genossinnen und Genossen! Viele Parteileitungen in Betrieben, Instituten, Schulen und auch in der Landwirtschaft haben zur Hebung des Geschichtsbeußtseins Traditionskabinette eingerichtet, die sie für die politische Massenarbeit nutzen. Die historische Größe des Werdens und des Wachsens unserer Republik wird dort vor allem an der eigenen Entwicklung deutlich gemacht. Es ist geradezu begeistertend zu sehen, wie heute die Geschichte unseres Kampfes von Zehntausenden erforscht und dargestellt wird. Solch bewußte massenhafte Teilnahme an der Gestaltung der Geschichte kann es doch nur im Sozialismus geben.

Hoch zu werten ist die Aufmerksamkeit, die unsere Parteiführung der marxistisch-leninistischen Bildung widmet. Eine beachtliche Entwicklung gibt es in der Arbeit mit der Parteiliteratur. Allein im Dietz Verlag sind im Berichtszeitraum fast 1 200 Titel in einer Auflage von nahezu 52 Millionen Exemplaren erschienen.

Mehr denn je wird in der Partei gelesen. Die Nachfrage nach Werken der Klassiker